



Luchsin Kora.



Ein Jungtier von Luchsin Freia, Jahrgang 2012.

Fotos: Fotofalle

Freiheit für Wildtiere

Die Luchse in der Nationalpark Kalkalpen Region

Luchse gehören zu den faszinierendsten Tieren im Nationalpark Kalkalpen. Die Nationalpark Region spielt bei der Rückkehr des Luchses im Alpenraum eine Schlüsselrolle. Nach langer Abwesenheit kehrte ein Luchs in den späten 1990er Jahren wieder in die Waldregion zurück.

Im Jahr 2000 gelang das erste Fotofallenbild im Nationalpark Kalkalpen, seither gab es regelmäßig Luchs-Nachweise im Gebiet, allerdings immer nur von demselben Individuum. Um ein neuerliches Verschwinden des Luchses in der Region zu verhindern wurde eine Arbeitsgruppe „Luchs Kalkalpen“ (LUKA), bestehend aus Nationalpark Kalkalpen, OÖ. Landesjagdverband, OÖ. Naturschutzbund, WWF, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie, Landwirtschaftskammer und der Österr. Bundesforste AG gegründet. Diese führte im Nationalpark Kalkalpen bestandsstützende Maßnahmen durch.

Damit soll eine dauerhafte Luchspopulation in den oberösterreichischen Kalkalpen etabliert werden. Zur Bestandsstützung wurden 2011 und 2013 die Luchsweibchen „Freia“ und „Kora“ sowie das Luchsmännchen „Juro“ aus der Schweiz im Nationalpark Kalkalpen freigelassen. Anhand der Daten ihrer Halsbandsender sind interessante Rückschlüsse

auf den Aufenthalt und das Verhalten der Luchse möglich. Die Weibchen und das Männchen fanden auch zueinander und so gab es 2012 und 2013 erstmals seit über 150 Jahren den gesicherten Nachweis über Luchsjunge in der Nationalpark Kalkalpen Region. Zwei Jungtiere von 2012 haben die schwierige Phase der Selbstständigkeit und der Etablierung eines eigenen Reviers erfolgreich gemeistert und konnten schon mehrfach im Nationalpark Kalkalpen nachgewiesen werden. Den Jungtieren aus 2013, steht nun die größte Herausforderung bevor. Sie wurden von ihren Müttern bereits verlassen und müssen nun eigenständig jagen und überleben. Erfahrungsgemäß schafft es nur eines von vier Jungtieren das Erwachsenenalter zu erreichen. Werden sie weiter abwandern oder doch in der Nähe bleiben?

Luchsmännchen Juro weiter vermisst

Für 2014 sind die Aussichten weniger rosig. Im Februar/März war Paarungszeit der Luchse. Kuder „Juro“ ist immer noch wie vom Erdboden verschluckt. Seit 8. Juni 2013 tappte er in keine Fotofalle mehr. Für die Luchsweibchen „Kora“ und „Freia“, die derzeit im besten fortpflanzungsfähigen Alter sind, hat es vermutlich kein Männchen mehr gegeben, da es

auch von Altluchs Klaus seit 2012 keine Lebenszeichen mehr gibt. Ob sich ein männliches Jungtier von Luchsin Freia aus dem Jahrgang 2012 mit Luchsin Kora gepaart hat, die einzige sinnvolle Paarungsvariante, wird die Zukunft zeigen. Die Arbeitsgruppe LUKA hat sich eingehend mit dieser Thematik beschäftigt und einen Beobachtungszeitraum bis 1. Juli 2014 vereinbart. Kommt es in dieser Zeit zu keinen sicheren Nachweisen von Luchsmännchen Juro, sowohl direkt als auch indirekt durch Nachkommenschaft, so wird vor der Ranzzeit 2015 ein

Luchsmännchen in den Nationalpark Kalkalpen umgesiedelt. Da sich das Streifgebiet der Luchse ausdehnt ersucht die Nationalpark Kalkalpen Verwaltung um Bekanntgabe von Luchssichtungen und um zweckdienliche Hinweise.

Hinweise bitte an:
Nationalpark
luchs@kalkalpen.at
Tel.: 07584/3651-140

oder Landesjagdverband OÖ
ch.boeck@oeljv.at
Tel.: 07224/20 0 83



Eine der letzten Fotonachweise von Luchs Juro.